

Günther Leiners gelungener Coup

Dazu kann man dem langjährigen Mentor und Präsidenten des European Health Forum Gastein nur gratulieren. Wenn Günther Leiner heute, Donnerstag, am Abend das Amt des EHFG-Präsidenten an den Gesundheitswissenschaftler Helmut Brand übergibt, dann hat diese wichtige Plattform europäischer Spitzenmediziner und Gesundheitspolitiker einen guten Weg in die Zukunft vor sich. Dem erfahrenen Gesundheitsexperten und langjährigen Nationalratsabgeordneten Leiner ist es gelungen, das Europäische Gesundheitsforum aus den Niederungen der österreichischen – sprich an parteipolitischen Interessen orientierten – Gesundheitspolitik herauszuhalten.

„Der Neue“ ist weder dem SPÖ-Gesundheitsminister verpflichtet noch einer ÖVP-Gesundheitsclique. Der Deutsche Helmut Brand ist ein Fachmann von europäischem Format. Dass er in Maastricht lehrt, betont seine Affinität zur EU, dass er das Health Forum und dessen bewährten Standort seit Langem kennt, ist gut für Bad Hofgastein.

JOB

„Alles Medizinwissen für jeden Europäer“

Neuer Präsident des Europäischen Gesundheitsforums: Ein Kopf von EU-Format mit einem Faible für Gastein

JOSEF BRUCKMOSER

BAD HOFGASTEIN (SN). Beim 15. Europäischen Gesundheitsforum Gastein (EHFG) geht heute, Donnerstag, am Abend die Stabübergabe vom langjährigen Präsidenten Günther Leiner auf seinen Nachfolger Helmut Brand über die Bühne. Mit dem Sozialmediziner und Professor für Europäische Gesundheitswissenschaften an der Universität Maastricht ist das Forum auf europäischer Ebene bestens verankert. Gleichzeitig hat sich der neue Präsident am Mittwoch im SN-Gespräch zum Standort Bad Hofgastein bekannt. „Hier herrscht eine ausgezeichnete Atmosphäre für viele informelle Begegnungen und Gespräche über offizielle Vorträge und Debatten hinaus.“

Inhaltlich hat sich der neue EHFG-Präsident viel vorgenommen. „Die konkrete gesundheitliche und medizinische Versorgung soll so nahe an den Bürgerinnen und Bürgern bleiben, wie sich das in der regionalen Zuständigkeit und Verant-

wortlichkeit bewährt hat.“ Den europäischen Gedanken will Brand auf einer anderen Ebene ins Spiel bringen. „Jeder Mensch in Europa soll vom gesamten Wissen der Medizin profitieren und immer die Behandlung erhalten, die dem neusten Stand der Wissenschaft entspricht – unabhängig davon, ob er in England, Deutschland oder in Griechenland lebt.“

Der neue Präsident des Gesundheitsforums ist Realpolitiker genug, dass er angesichts der aktuellen Krise der Staatsfinanzen die wirtschaftliche Bedeutung des Gesundheitssystems ins Treffen führt. „Die Pflege von alten Menschen kann man nicht in einer Videokonferenz erledigen. Hier geht es um eine enorme Zahl hoch qualifizierter Arbeitsplätze“, sagte

Brand im SN-Gespräch. Bei den Sozial- und Gesundheitsbudgets zu sparen mache sich am Ende nicht bezahlt. „Griechenland hat die Sozialarbeiter für Drogenabhängige eingespart. Die Folge war, dass sich deutlich mehr von ihnen mit HIV infiziert haben.“

Die Bedeutung des Health Forum Gastein sieht Präsident Brand in dem dichten informellen Austausch von Wissen und Kenntnissen. Künftig sollten Mediziner und Pharmaindustrie viel früher als bisher ihre therapeutischen Strategien abgleichen, „damit nicht die einen teure Medikamente entwickeln, die die anderen dann nicht brauchen können“.

Der langjährige Präsident Günther Leiner beklagte in seinem Eröffnungsstatement den Druck der Industrie auf die Mediziner, die immer neuesten – und teuersten – technischen Geräte anzuwenden. „Steht ein solches Gerät dann in der Praxis oder im Krankenhaus, dann muss es auch ausgelastet werden“, sagte Leiner. Die Folge seien hohe Kosten und unnötige, für den Patienten oft auch belastende Untersuchungen.



Helmut Brand ist der neue Präsident des Europäischen Forums Gastein. Bild: SN/JOB